



Unfallprävention in der Leichtathletik

Generelle sicherheitsrelevante Aspekte

J+S-Leitende

- gewährleisten bei ihrer Tätigkeit eine aktive, dem Entwicklungsstand der Teilnehmenden entsprechende Aufsicht.
- setzen sich dafür ein, dass Mehrfachnutzungen von Leichtathletikanlagen vermieden werden. Insbesondere bei Wurfdisziplinen kann sonst die Sicherheit der übrigen Nutzer gefährdet sein.

Präventionsmassnahmen bei der Sportaktivität

J+S-Leitende

- achten darauf, dass die Teilnehmenden passendes Schuhwerk tragen (insbesondere bei nasser Witterung).
- achten darauf, dass unversehrtes und dem Niveau angepasstes Material verwendet wird.
- vermeiden bei Nagelschuhgebrauch Trainingsformen mit Kontakt- oder Kollisionsgefahr wegen der Fremdverletzungsgefahr.
- wählen den Disziplinen entsprechende sichere Organisationsformen und sorgen für die Einhaltung von klar kommunizierten Regeln.
- nehmen bei Mehrfachnutzung der Anlage Rücksicht auf andere Trainingsgruppen durch klar kommunizierte Verhaltensregeln. Dies gilt in besonderem Masse im Kindersport.
- sorgen für die richtige Verhaltensweise beim Stabhochsprung.
- sorgen bei den Sprungdisziplinen für ausreichende und sichere Landeflächen.
- sorgen bei Laufformen für genügend Auslaufzone.
- verwenden die vorgesehenen Schutzvorrichtungen bei den Wurfdisziplinen und überprüfen deren Zustand.
- sorgen für eine alters- und niveaueingepasste Trainingsintensität. Das gilt insbesondere beim Wiedereinstieg nach einer Trainingspause (z. B. Verletzungen oder Krankheiten).
- bereiten die Jugendlichen mit einem angepassten Aufwärmen auf die Belastung vor.
- machen mit den Kindern und Jugendlichen ein intensives Grundlagen- training, um sie auf die Belastungen der Sportart vorzubereiten (Fuss- kräftigung, Rumpfstabilitätstraining, Beweglichkeitsschulung).



VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS

Öffentliche Verwendung des VSS mit Zustimmung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und des Bundesamts für Sport (BASPO).